

05 —

KMU ON TOUR IN KÖNIZ

Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!

08 —

3. BERUFSTOUR WORB

Mit Herzblut und Engagement für eine starke Berufsbildung

Aktuell

AUSGABE 12 — 2021



Am 27. März 2022
in den Regierungsrat
www.wirbewegen.be

FDP
Die Liberalen

SVP

Die
Mitte

EDU

Das Magazin von

Berner **KMU** **PME** **Bernoises**

«Menschen sind heute hybrid unterwegs – online und offline»

CROSSMEDIA • Rafael Schai von der Firma Adveritas in Belp ist ein erfahrener Medienspezialist. Er sagt, wie kleine und mittelständische Unternehmen ihre Kundschaft am besten erreichen können. Und dies sogar mit begrenztem Werbebudget.

Herr Schai, sollte ein KMU auch Onlinewerbung machen? Lohnt sich das denn überhaupt?

R. Schai: Unbedingt. Auch mit kleinen Werbebudgets können Firmen online auf sich aufmerksam machen. Das digitale Potenzial nicht zu nutzen, wäre sehr schade. Zum Beispiel konnten wir für unseren Kunden «Ofenbau Schwehr», einen klassischen KMU-Betrieb, die Webseitenbesuche (Traffic) um 50 Prozent steigern und so deutlich mehr Kontaktanfragen generieren. Das alles dank einer Google-Ads-Kampagne.

Heisst dies, dass die Unternehmen in Zukunft nur noch Onlinewerbung machen sollten, weil der Erfolg so besser messbar ist?

R. Schai: Nein, ganz so schwarz-weiss darf man es nicht sehen, denn der Mensch ist nicht nur online oder offline unterwegs und erreichbar, sondern hybrid. Es kommt auf die Zielgruppe an. Also: Wen möchte das Unternehmen gerne erreichen? Erst wenn wir das definiert haben, erstellen wir einen Mediaplan, auf welchen Channels das Unternehmen werben sollte.

Was meinen Sie mit «Channels»?

R. Schai: Das ist Fachjargon, Entschuldigung. Sowohl Facebook als auch ein Inserat in dieser Zeitung werden als sogenannte Kanäle bezeichnet. Entscheidend ist, dass der richtige Kanal – passend zur jeweiligen Zielgruppe – gewählt wird. Zum Beispiel werden über 60-Jährige nicht über den Social-Media-Kanal TikTok zu erreichen sein, sondern eher über regionale Print-Titel oder auch über Google. Unsere Kompetenz liegt genau hier – bei der Beratung. Mit unserer Erfahrung können wir kleine und mittelständische Unternehmen effizient dabei unterstützen, dass sie den richtigen Kanal wählen und damit ihre Kunden erreichen – und natürlich auch Neukunden dazugewinnen.

Das klingt spannend, aber auch extrem komplex. Werden denn die Werbemassnahmen aufeinander abgestimmt?

R. Schai: Ja, wenn immer möglich. Eine Werbebotschaft hat einen grösseren Effekt, wenn der User oder die Leserin mehrmals – natürlich abgestimmt auf den jeweiligen Kanal – auf ein tolles Angebot des Unternehmens hingewiesen werden. Man sollte zum

Beispiel via Instagram nicht gleich auftreten wie auf einem statischen Plakat. Wir beraten auch strategisch. Im Fachjargon wird von Crossmedia oder Omnichannel gesprochen. Die Idee dahinter ist, mit einer Kampagne den grösstmöglichen Nutzen zu erzielen. Das Ziel kann zum Beispiel eine Bekanntheitssteigerung sprich Branding sein oder auch, Neukunden zu gewinnen wie beim Beispiel von «Ofenbau Schwehr». Bei diesem KMU haben wir ein halbes Jahr für monatlich 300 Franken bezahlte Werbeanzeigen bei Google (Google Ads) geschaltet und so die Besucherzahl auf der Webseite der Firma um 50 Prozent steigern können. Dadurch wurden 60 Prozent mehr Anfragen ausgelöst. Ein Beispiel dafür, dass sich für kleinere Betriebe Online-Werbung lohnt.

Neukundschaft gewinnen mit kleinem Budget am Fallbeispiel «Ofenbau Schwehr»:

| Ausgangslage | Ergebnis |
|--|---|
|  CHF 300.-- pro Monat  Während 6 Monaten  Mehr Webseitenbesuche Mehr Kontaktanfragen |  + 50 % mehr Webseitenbesuche  ~ 60 % aller Kontaktanfragen durch Google Ads |

«Dank Google Ads holen Sie Ihre potenziellen Kunden genau dann ab, wenn Sie nach Ihren Dienstleistungen suchen. Auch mit kleinem Budget.» sagt Rafael Schai.



Rafael Schai berät regionale und nationale Unternehmen im Bereich digitale und klassische Mediaplanung. Er setze Werbegelder effizient und transparent ein, sagt er, um die vorher definierte Zielgruppe zu erreichen. Zudem ist Rafael Schai mit seinem Team als «Head of Online Marketing» bei Adveritas GmbH für die Umsetzung der digitalen Kampagnen (Social-Media-Ads, Programmatic Advertising, Google-Ads) verantwortlich. Ihm sei wichtig, dass auch klassische KMU die Chancen der Onlinewerbung nutzen. Deshalb sei eine Erstanalyse, die das Onlinepotenzial aufdecke, bei Adveritas gratis. Weitere Informationen: adveritas.ch oder Telefon 079 958 12 93

04

"Fair ist anders!" schaltet einen Gang höher

Aus diesem Grund wurde im Bundeshaus die Parlamentarische Gruppe "Fair ist anders!" gegründet und unsere Kampagne zeigt in Bundesbern bereits konkret Wirkung. Im Ständerat wurden Motionen angenommen, die den Bundesrat beauftragen, Gesetzesänderungen vorzuschlagen, um Wettbewerbsverzerrungen durch Staatsunternehmen einzudämmen.

05

"Grün Köniz": Fair ist anders!

Am 29. Oktober fand in Köniz das sechste KMU on Tour statt.

Nach dem Inputreferat von Thomas Balmer, Präsident KMU Stadt Bern, diskutierten die Podiumsteilnehmer Hansueli Pestalozzi (Gemeinderat Köniz), Tobias Meyer (Bill + Meyer Gärten) und Beat Haari (Präsident KMU Köniz) intensiv über "Grün Köniz".



06

Kantonale Wahlen 2022

Am 27. März 2022 wählt der Kanton Bern eine neue Regierung und ein neues Parlament. Der Gewerbeverband Berner KMU unterstützt das bürgerliche Regierungsratsticket Bärtschi/Müller/Neuhaus/Schnegg.



08

3. Berufstour Worb

Am 9. November 2021 konnten sich 90 Schülerinnen und Schüler in 30 KMU-Betrieben über 40 Berufe informieren und diese auch gleich selber testen und ausprobieren. An vorderster Front und mit viel Herzblut an der 3. Berufstour dabei waren auch die beiden Berner KMU-Einzelmitglieder Herzog Bau und Holzbau AG und Aeschbacher AG.



10

Herbstanlass KMU Stadt Bern 2021

Nach zweijährigem Unterbruch konnte der traditionelle Herbstanlass am 4. November 2021 endlich wieder durchgeführt werden. Präsident Thomas Balmer konnte rund 130 Personen begrüßen.

13

Effizienzsteigerung statt Leistungsabbau

Das Projekt "Berufsfachschulen 2020" geht in die richtige Richtung. Nur bei zwei Berufen muss noch eine bessere Lösung gefunden werden.

Einen Gang höher schalten!



"Fair ist anders!" Unter diesem Titel wurde vor rund fünf Jahren die Kampagne gegen die Konkurrenzierung von KMU durch Staatsbetriebe im Kanton Bern ins Leben gerufen.

Ungleich lange Spiese zwischen KMU und Staatsbetrieben bestehen aber nicht nur auf kantonaler und kommunaler Ebene, sondern auch auf nationaler Ebene. Beispiel Post: Sie baut mit der Ausdünnung des Poststellennetzes, der Verteuerung der Dienstleistungen und dem Abbau von Lieferfrequenzen den Service Public stetig ab. Gleichzeitig leistet sich die Post Einkaufstouren und setzt ihre Privilegien ein, um privatwirtschaftliche Betriebe zu konkurrenzieren. Auch die SBB, die Swisscom und die SRG verzerren mit diversen Aktivitäten den Wettbewerb und gefährden damit Arbeitsplätze.

Aus diesem Grund wurde im Bundeshaus kürzlich die Parlamentarische Gruppe "Fair ist anders!" gegründet. Das parteipolitische Spektrum im Co-Präsidium ist sehr breit und reicht von Vertreterinnen und Vertretern der SVP, FDP, GLP über die Mitte bis zu den Grünen. Unsere Kampagne zeigt in Bundesbern bereits konkret Wirkung. Im Ständerat wurden kürzlich Motionen angenommen, die den Bundesrat beauftragen, Gesetzesänderungen vorzuschlagen, um Wettbewerbsverzerrungen durch Staatsunternehmen einzudämmen. Unsere Akti-

vitäten beschränken sich aber nicht nur auf die Politik. Anhand einer Studie werden in den nächsten Monaten objektive Kriterien ausgearbeitet, wie sich Staatsbetriebe wettbewerbsneutral verhalten sollen. Das Ziel ist, die gewonnenen Erkenntnisse auf allen Staatsebenen anzuwenden. Erste Ergebnisse möchten wir im ersten Quartal 2022 präsentieren. Sie werden auch die Glaubwürdigkeit unserer Kampagne weiter verstärken. Wir bleiben dran!

Das Jahresende naht und die Fest- und Feiertage stehen kurz bevor. Gerne benutze ich diese Gelegenheit, um Ihnen für Ihr grosses Engagement zugunsten des Gewerbes und die gute Zusammenarbeit im vergangenen, herausfordernden Jahr bestens zu danken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten besinnliche Festtage und für 2022 gute Gesundheit, Durchhalten und eine positive Einstellung.

Lars Guggisberg
Direktor Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 366 Exemplare (notariell beglaubigt)
Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318
Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch
Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch
Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch
Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch
Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



**wer ein geschäft führt,
hat keine zeit für eine
komplizierte vorsorge.**

KMU-Vorsorge-Set:
Wir beraten Sie und Ihr Unternehmen in allen Bereichen rund um die Vorsorge.

Jetzt auf valiant.ch/kmu-vorsorge-set

wir sind einfach bank. **valiant**

KMU on Tour in Köniz

Am 29. Oktober 2021 fand das sechste KMU on Tour im Rahmen unserer erfolgreichen Kampagne "der Staat als Konkurrent: Fair ist anders" statt. Nach dem Inputreferat von Thomas Balmer, Präsident Gewerbeverband KMU Stadt Bern, diskutierten die Podiumsteilnehmer Hansueli Pestalozzi (Gemeinderat Köniz), Tobias Meyer (Bill + Meyer Gärten) und Beat Haari (Präsident KMU Köniz) intensiv über "Grün Köniz", welches beim lokalen Gewerbe aktuell für rote KMU-Köpfe sorgt.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Thomas Balmer zeigte gleich zu Beginn des "KMU on Tour" in Köniz auf, warum sich die im Mai 2017 lancierte Kampagne für gleichlange Spiesse für das Gewerbe einsetzt: „Eigentlich kennen wir in der Schweiz das Subsidiaritätsprinzip, das besagt, dass der Staat sich auf diese Aufgaben beschränkt, die kein Privater anbieten kann. Dass jetzt die Gemeinde Köniz genau den gleichen Fehler wie schon viele andere machen will, hat uns motiviert, unserem Nachbarverband Köniz unter die Arme zu greifen. Es kann nicht sein, dass unter dem Vorwand der Kosteneffizienz eine Lösung gesucht wird, die ganz sicher nicht billiger werden kann und viele unternehmerische Risiken beinhaltet.“

Im anschliessenden Podium wurden "Grün Köniz" und die grundlegende Problematik der ungleichlangen Spiesse dann detailliert auseinander genommen und diskutiert. Umso bemerkenswerter, dass sich Hansueli Pestalozzi, Direktionsvorsteher Umwelt und Betriebe der Gemeinde Köniz, den Vorwürfen und Fragen persönlich stellte und so eine breite Diskussion ermöglichte.

Streitpunkt 1 – die Zahlen

Die Gemeinde Köniz rechnet in Zukunft mit Kosteneinsparungen von 240'000 Franken pro Jahr, wenn sie die Grünpflege selber übernimmt. Die betroffenen Gärtnereien bezeichnen diese Berechnung aber als falsch. Für Tobias Meyer (Bill + Meyer Gärten) ist klar, dass es nicht möglich ist, dass die Gemeinde Köniz die Dienstleistun-



Unter der Leitung von Nina Zosso diskutierten Tobias Meyer, Beat Haari und Hansueli Pestalozzi über "Grün Köniz" und über die grundsätzliche Problematik der gleichlangen Spiesse für KMU.

gen günstiger erbringen und diese vor allem auch besser macht. Dazu fehlten sowohl das unternehmerische Denken wie auch das Knowhow.

Streitpunkt 2 – die Art und Weise

Die betroffenen Gartenbauunternehmen wurden nicht in den Entscheidungsprozess einbezogen, sondern kurz vor Veröffentlichung der Änderungen vor vollendete Tatsachen gestellt. „Wir hätten viele konstruktive Vorschläge und Einsparungsmöglichkeiten zusammen erarbeiten und umsetzen können“, betonte Tobias Meyer. „Ich bin sehr enttäuscht, wie die Gemeinde Köniz hier mit seinen Gewerblern umgegangen ist und umgeht.“

Streitpunkt 3 – gleichlange Spiesse

Für Beat Haari, Präsident KMU Köniz überschreitet die Gemeinde hier mit "Grün Köniz" ganz klar eine rote Linie: „Sie übernimmt ab 2024 neu Dienstleistungen, welche die Privaten bis jetzt über Jahre hinweg sehr gut und zur Zufriedenheit aller gemacht haben und behauptet, sie könne dies in Zukunft günstiger und vor allem auch noch besser machen. Da stehen mir als Gewerbler doch etwas die Haare zu Berge.“



4 für Bärn: #wirBEwegen

egen #wirBEwegen #wirBEwegen #wirBEwegen #w



Am 27. März 2022 wählt der Kanton Bern seine neue Regierung und sein neues Parlament. Berner KMU unterstützt das bürgerliche Viererticket mit den drei bisherigen Regierungsräten Philippe Müller (FDP), Christoph Neuhaus und Pierre Alain Schnegg (beide SVP), sowie Astrid Bärtschi (Die Mitte/neu). Im Interview mit Berner KMU stellt die 48-jährige Juristin aus Ostermundigen ihre Schwerpunkte vor.

Astrid Bärtschi, wir fallen sozusagen gleich mit der Türe ins Haus: Warum sollen die Bernerinnen und Berner Sie am 27. März 2022 wählen?

Die Bernerinnen und Berner sollen mich am 27. März 2022 in den Regierungsrat wählen, weil wir unbedingt die bürgerliche Mehrheit in der Kantonsregierung bewahren müssen. Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner juristischen Ausbildung, meiner langjährigen Berufserfahrung in der Privatwirtschaft und meinen profunden Kenntnissen der Politik auf allen Ebenen dazu beitragen kann, dass der Kanton Bern ein attraktiver Wohn-, Arbeits- und Firmenstandort bleibt.

Wo orten Sie wirtschaftspolitisch den grössten Handlungsbedarf im Kanton Bern?

Unsere KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft, ja sogar unserer Gesellschaft. Damit sie ihre unternehmerische Freiheit behalten und damit Arbeitsplätze schaffen und investieren können, müssen wir dafür sorgen, dass sie sich nicht mit unnötiger Bürokratie herumschlagen müssen. Zudem müssen wir uns – Schritt für Schritt – dafür einsetzen, dass die steuerliche Belastung reduziert wird. Nicht nur für Unternehmen, auch für die Privatpersonen. Gleichzeitig ist eine gute Infrastruktur enorm wichtig. Dazu gehören Verkehrskonzepte, die sowohl den ÖV als auch den MIV berücksichtigen. Aber auch eine gute digitale Versorgung in den Regionen gehört dazu.

Was sind Ihre persönlichen Schwerpunkte?

Mir ist wichtig, dass Bern ein attraktiver Kanton bleibt. Dazu braucht es eine vernünftige und bezahlbare Gesundheitspolitik, Anstrengungen im Bildungsbereich – unser duales Bildungssystem ist einzigartig – und die Möglichkeit für Unternehmen, innovativ sein zu können. Dazu gehört eine gute Infrastruktur in allen Regionen. Gerade im Bildungsbereich ist mir wichtig, dass wir die Sekundarstufe I konse-

quenter auf die Berufsbildung ausrichten. Berner KMU leistet im Bildungsbereich grosse Arbeit – das Projekt "Rendez-vous Job" ist enorm wichtig und trägt dazu bei, der fortschreitenden Akademisierung entgegenzutreten. Weiter müssen wir dafür sorgen, dass berufsbegleitende Weiterbildungen für alle möglich und vor allem finanzierbar sind.

“

Als langjährige Unternehmerin weiss ich, was KMU im Kanton Bern brauchen: Weniger Bürokratie, mehr Unterstützung von Lehrbetrieben, weniger Steuerbelastung und Abgaben.

”

Viele unserer Mitglieder kennen Sie (noch) nicht, was tun Sie in den nächsten Wochen um dies zu ändern?

Ich bin bereits seit einigen Wochen viel unterwegs und durfte mich beispielsweise an der Delegiertenversammlung von Berner KMU in Interlaken schon vorstellen. In den nächsten Wochen werde ich an zahlreichen Anlässen präsent sein, um mich den Menschen im Kanton Bern vorzustellen. Selbstverständlich nehme ich immer gerne noch Einladungen an – wer mich kennenlernen will, soll mich unbedingt kontaktieren.

UNTERSTÜTZUNG BEI DEN GROSSRATSWAHLEN

Zusammen mit dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) und den Berner Arbeitgebern wird der Gewerbeverband Berner KMU ab Anfang Februar 2022 wieder die gemeinsame Wirtschaftsplattform unter www.wählt-kmu.ch aufschalten.

Alle kandidierenden Mitglieder von Berner KMU, welche den Smartvote-Fragebogen ausfüllen, werden automatisch geratet werden. Zudem werden sie zusätzlich die Möglichkeit haben, im Berner KMU Aktuell 3, ein Inserat zu schalten. Wie bereits bei den kantonalen Wahlen 2018, wird dieses nach Wahlkreisen gesplittet sein, damit ein Streuverlust vermieden werden kann. Inserateanfragen nimmt die Adveritas (claudio.bonaria@adveritas.ch) ab sofort gerne entgegen.

Berner KMU wird alle kandidierenden Mitglieder voraussichtlich noch vor Weihnachten direkt mit einem Mail anschreiben und über das weitere Vorgehen im Detail informieren.

Bei Fragen oder Unklarheiten können Sie die Geschäftsstelle in Burgdorf per Mail info@bernerkmu.ch oder telefonisch unter **034 420 65 65** kontaktieren.

Was können die KMU im Kanton Bern konkret von Ihnen erwarten?

Als langjährige Unternehmerin – ich habe fast 18 Jahre lang einen KMU-Betrieb geführt – will ich mich dafür einsetzen, dass unser Kanton ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt. Für die Menschen, aber auch für unsere Unternehmen. Aus eigener Erfahrung weiss ich, was unsere Unternehmer:innen brauchen: Weniger Bürokratie, mehr Unterstützung z. B. von Lehrbetrieben, weniger Steuerbelastung und Abgaben. Dafür werde ich mich einsetzen. Gleichzeitig müssen wir auch dazu Sorge tragen, dass alle gleich lange Spiesse haben – auch hier leistet Berner KMU mit der Kampagne "Fair ist anders" wichtige Informations- und Sensibilisierungsarbeit.

Ich setze meine Energie gerne für diesen Wahlkampf ein, damit wir die bürgerliche Mehrheit in der Berner Regierung bewahren können.



3. Berufstour Worb – Mit Herzblut für die Berufsbildung!

Am 9. November konnten sich 90 Schülerinnen und Schüler in 30 KMU-Betrieben über 40 Berufe informieren und diese auch selber ausprobieren. An vorderster Front dabei waren auch die beiden Berner KMU-Einzelmitglieder HERZOG Bau und Holzbau AG und Aeschbacher AG.

Fotos und Text — Nina Zosso

Geschäftsleiter Thomas Aeschbacher war als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins "Worber Gwärb" verantwortlich für die Organisation der 3. Berufstour Worb. „Die grosse Herausforderung war es, nach der Corona bedingten Pause vom letzten Jahr die Firmen wieder zu reaktivieren, neue Firmen dazuzugewinnen und die Wünsche der Schülerinnen und Schüler möglichst berücksichtigen zu können. Gleichzeitig werden aber viele Branchen mit Aufträgen überrannt und wollen und können sich keine Zeit nehmen, was ich aber sehr schade finde.“

Initiiert wurde die Berufstour in Worb und Umgebung 2018 von Niklaus Sägesser, Präsident Worber Gwärb. „Mir geht es in erster Linie darum, das lokale Gewerbe zu stärken und dass unsere KMU beste Werbung in eigener Sache machen können. Mein Ziel ist es, dass dank der Berufstour mehr Worber in Worb ihre Lehre machen.“

Diese Aussage unterstützt auch Kathrin Batos, Personalleiterin HERZOG Bau und Holzbau AG. Das Einzelmitglied von Berner KMU bildet in der Zimmerei, Bau und Schreinerei insgesamt 15 Lernende aus. Kathrin Batos geht aber sogar noch einen Schritt weiter: „Natürlich ist es einfacher, wenn das lokale Gewerbe Lernende aus der Region ausbilden kann, wir machen deshalb jeweils zusätzlich auch bei der Berufstour Bolligen / Ittigen mit. Wir machen das aber nicht nur für unseren Betrieb, sondern für das gesamte Gewerbe und sind überzeugt, dass solche Anlässe ein grosses Win Win für alle ist.“

Einen Polygraf-Lehrling bildet die Aeschbacher AG im Moment aus und möchte sich auch weiterhin für die Berufsbildung und gegen den Fachkräftemangel engagieren. „Wir machen natürlich selber auch bei der Berufstour Worb mit, weil ich überzeugt bin, dass es für einen Betrieb von Vorteil ist, wenn es möglichst regionale Lehrlinge findet. Zudem bietet die Berufstour eine Plattform, sich als Lehrbetrieb zu präsentieren und sie ist in meinen Augen der perfekte Weg, mit vertretbarem Aufwand an Lernende zu kommen. Falls andere Gewerbevereine das Konzept übernehmen möchten oder Fragen haben, können sie sich gerne an uns wenden.“



Bei der HERZOG Bau und Holzbau AG in Stettlen konnten die 8. Klässler selber Hand anlegen und ein selber gemachtes Mühlespiel und Insektenhotel mit nach Hause nehmen.



Thomas Aeschbacher (Aeschbacher AG) und Kathrin Batos (HERZOG Bau und Holzbau AG) engagieren sich mit viel Herzblut für die Berufsbildung.



Bei der der Aeschbacher AG konnten die Schülerinnen unter anderem digital eine eigene Karte gestalten.

Die Seite des Gewerbeverbandes KMU Stadt Bern



Mit dieser Ausgabe geht eine fast 20-jährige Ära für den städtischen Verband und der Seite im KMU Aktuell zu Ende. Dieser Beitrag löste das zuvor selbst herausgegebene Magazin ab und wir haben gerne und oft mit etwas Sarkasmus versucht, allen Gewerberinnen und Gewerblern im ganzen Kanton zu erklären, warum es etwas ganz Besonderes ist, in der Stadt Bern und deren Umgebung sein Geschäft zu betreiben.

**Text — Thomas Balmer,
Präsident Gewerbeverband KMU Stadt Bern**

Zu den einzelnen Themen, die wir einbrachten, erlauben wir uns, einige Rosinen herauszupicken. Wir konnten beispielsweise die Erfahrung in unserem Kampf gegen staatliche Firmen einbringen und haben mit Engagement mitgeholfen, die kantonale Aktion "Fair ist anders" zu etablieren. Der Erfolg kommt halt spät, aber vor einigen Wochen hat das EWB der Stadt Bern beschlossen, seine Haustechnikfirmen zu schliessen und hat dafür rund 12 Millionen Franken abgeschrieben. Wir sind sicher, dass auch weitere Firmen diesen Schritt machen müssen und wir damit einen etwas faireren Wettbewerb in unserem Umfeld zurückbekommen werden.

Dagegen steht uns der Kampf gegen die städtische Planung, die rücksichtslos die Gewerbeareale aufhebt und mit Wohnungsbau belegen will, noch bevor. Als Ausgleich gibt es "sympathische Ateliers" für Kunsthandwerk statt gewinnorientierter und lärmiger Installations- und Baufirmen. Das würde auch das Problem mit den Servicefahrzeugen lösen und das Lastenvelo wird so zur einfachen Universallösung. Über die weiteren Konsequenzen im Falle einer Renovierung oder eines Neubaus in der Stadt Bern wird nicht nachgedacht und über das sinkende Steuersubstrat von juristischen Personen in der Stadt Bern wird im Gemeinderat noch gegrübelt.

Wir denken aber auch gerne an die Publireportagen zu unseren Hauptversammlungen zurück, an denen meist fast 200 Personen die

Verleihung des "Gwärbärs" an verdiente und engagierte Personen aus dem gewerblichen Umfeld miterleben durften. Solche Momente machen Mut und Freude und es gibt unter den über zwanzig Preisträgern einige, die den stolzen Bären beim Empfang oder in der Gaststube aufgestellt haben. Nicht zu vergessen sind auch die beliebten People-Seiten über unseren Herbstanlass, über den wir in dieser Ausgabe zum letzten Mal berichten.

Wir wollen aber in diesem Beitrag nicht nur zurückschauen, sondern auch nach vorne, wo die Zukunft ist. Denn es braucht noch immer eine aktive Gewerbepolitik, die sich bemerkbar macht, die etwas aufmüpfig argumentiert, die ihre Bedürfnisse deutlich anmeldet und mit Stolz darauf hinweist, was erreicht und was noch zu erreichen ist. Wir haben beschlossen, neu im Bärnerbär unsere Anliegen zu platzieren. Die bekannte Gratiszeitung im Grossraum Bern wird genau in unserem Wirkungsgebiet gelesen. Wir können damit unsere Bevölkerung direkt ansprechen und sind damit genau dort, wo es uns wichtig ist: bei unseren Kunden.

Wir danken Euch allen für Eure Aufmerksamkeit, die Kritik und das Lob für unsere Artikel, die wir ja auch bewusst so gestaltet haben, dass man darüber spricht. Denn das Lesen lohnt nur, wenn es unterhält und wenn es auch Denkanstösse liefert. Wir danken aber auch allen Kollegen, die sich mit einem Artikel über ein spezielles Thema geäussert haben und dem kantonalen Verband für das gewährte Gastrecht und die Freiheit in der Wahl der Themen.

Zum Schluss werde ich noch persönlich: Mein spezieller Dank gilt unserem Geschäftsführer Leonhard Sitter, der selbst zuverlässig Beiträge geliefert hat und dafür, dass wir beide in grossem gegenseitigem Respekt die erarbeiteten Texte einander redigiert, ergänzt und verbessert haben. Somit sind unsere Beiträge auch immer ein Teamwork gewesen, wer auch von uns beiden unterzeichnet hat.



Herbstanlass 2021 des Gewerbeverbandes KMU Stadt Bern

Nach vielen Monaten Corona-Lockdown konnte der traditionelle Herbstanlass des Stadtberner Gewerbeverbandes am 4. November 2021 im Bellevue Palace Bern – nach zwei Jahren Unterbruch aus bekanntem und immer noch aktuellem Grund – endlich wieder durchgeführt werden. Die Gäste freuten sich auf den gesellschaftlichen Anlass und der Präsident, Thomas Balmer, konnte rund 130 Personen begrüßen.

Fotos — Franzisca Ellenberger
Text — Sylvia Schneider

Martin Kelterborn, ehemals CEO der Offix Holding in Aarburg, hielt ein interessantes und zum Nachdenken anregendes Referat zum Thema Cyberattacke mit Lösegeldforderung. Viele meinen sicherlich, sowas passiert nur den anderen oder im Hollywood-Film! Nein, falsch. Gerade auch KMU sind betroffen von Erpressung durch Cyberattacken mit Trojanern oder Social Engineering. Ja richtig, Sie – liebe Leserin und lieber Leser – werden vielleicht schon heute für geplante Cyber-Angriffe beobachtet.

Der Referent hat in seinem Betrieb das Horrorszenario jeder Unternehmerin und jedes Unternehmers erlebt: Schwarzer Bildschirm, kein Zugriff mehr, alles weg und was noch da war, ist verschlüsselt, per Mail kommt eine knallharte Erpressung. Was nun? Aufgeben?



Thomas Balmer (Präsident), Martin Kelterborn (Referent), Leonhard Sitter (Geschäftsführer)

Kann die Firma gerettet werden? Die Lehren aus dem Angriff teilte der Referent mit den Gästen.

Im Anschluss an das Referat wurde ein Apéro offeriert. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und mit interessanten Gesprächen in den Feierabend zu starten.

ZUR PERSON MARTIN KELTERBORN

Martin Kelterborn ist verheiratet und hat zwei Söhne, diente im Militär als Panzer-Grenadier bis hin zum Offizier und er studierte an der Uni St. Gallen. Seine berufliche Laufbahn begann bei Shell. Später wechselte er als Finanzanalyst zu GE Capital und danach zu Jelmo-li. Anschliessend bahnte er sich seinen Weg zu Office World, Tegro und schliesslich zur Offix Holding.



James Stäger (WIR Bank Genossenschaft), Lena Schneider (my place fashion gmbh)



Alain Wuilloud (Watep A+B Wuilloud), Peter Steck (Carrosserie Steck AG), Shakeel Ahmed (SHA Dienste GmbH)



Charlotte Nigg (Apostroph Bern AG), Barbara Gisi (MBA)



Urs Wenger, Adrian Kramer (beide René Faigle AG)



Peter Kilchenmann (Remicom Bern), Manuela Angst (Bern Welcome)



Mauro Buffolino (Buffolino + Manuli AG), Marco Gehrig (ONEBEAR GmbH)



Nicole Herren (GS WBF), Markus Herren (Gerber AG)



Jürg Oehrli (Peter Oehrli AG), Alex Berthoud (Mordasini Maler Gipser AG)



Stephan Merz, Renata Stalder (beide Stalder Immobilien), Lukas Manuel Herren (HEV Bern und Umgebung), Beat von Gunten (Sanitas Troesch AG)



Sylvia Schneider (KMU Stadt Bern), Andreas Wyss (BLV)



Adrian Gränicher (IPG Gränicher AG), Thomas Eggimann (Aquametro AG)



Paul Lischetti, Karin Sigrist, Rolf Flückiger (alle Comtool GmbH)



Walter Dängeli, Marc Peyer (beide Peyer Bern Umzüge und Transporte AG)



Ivo Bieri (Bucher Baugeschäft AG), Natalie Furer (Graf Furer Arch)



Beat Engel (Lista Office Vertriebs AG), Fabrizio Razzini (Fabrizio Razzini AG)

Marktplatz

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

**Treuhand • Revision • Steuern
• Unternehmensberatung**

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

IMMOBILIEN

DEYHLE & PARTNER

Unsere Immobiliendienstleistungen: **45** JAHRE

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

Deyhle & Partner AG www.deyhle.ch
Militärstrasse 5, 3600 Thun info@deyhle.ch

WERBUNG UND KOMMUNIKATION

TEXT & MORE
COMMUNICATION 4 YOU

textandmore.ch

Websites, Social Media
V-Cards, Briefschaften
Inserate, PR, Mailings
Firmenbeschriftung

Marketingagentur | Werbung
für kleine Budgets

DRUCKLÖSUNGEN

Reinmann
Drucklösungen AG www.reinmann-dl.ch

**Flugplatz 8
3368 Bleienbach
www.reinmann-dl.ch**

KRANKENMOBILIEN

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

GLASEREI

PROVERIT Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen. **T 031 336 86 86**

Proverit AG
Meienfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch

STORENBAU

ZAUGG STORENBAU
Ihr Spezialist im **Emmental** + Aaretal
Bern und Thun

«Ich bürgе für
beste Qualität und Service!»
Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | zaugg-storenbau.ch
034 422 01 17 | 031 771 09 90

ADVOKATUR

**Advokaturbüro
Andreas Imobersteg**

Lösungsorientierte Beratung und Vertretung bei
Rechtsfragen im Alltag.

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Strassenverkehrsrecht
- Sozialversicherungsrecht
(SUVA, IV, Arbeitslosenversicherung usw.)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
info@advimo.ch • www.advimo.ch • 031 326 86 86

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG

Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

GRAFIK

if grafik

BILDBEARBEITUNG
AUTOBESCHRIFTUNG
VISITENKARTEN
LOGOS
BROSCHÜREN
FLYER

079 468 63 21 www.ifgrafik.ch

TONTAUBENSCHIESSEN

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!**

**Firmen-Events
oder
Privatanlässe**

event@jsbern.ch
www.jsbern.ch

HEIZÖL/BENZIN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch

Heizöl • Diesel • Benzin
Tankstellen • Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

Effizienzsteigerung statt Leistungsabbau

Unter diesem Titel wurde im Grossen Rat die Motion Hebeisen eingereicht. Nun hat der beauftragte Steuerungsausschuss ein durch die Projektleitung der Bildungs- und Kulturdirektion ausgearbeitetes Konzept zur künftigen Berufsschulorganisation genehmigt. Die Zielsetzungen sind zu begrüssen, aber es bedarf noch einigen Anpassungen, damit das Ziel ohne qualitative Einbussen erreicht werden kann.

Text — Leonhard Sitter,
Geschäftsführer Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Grundsätzlich geht es darum, dass die Auszubildenden der gewerblichen Lehren eine ausgezeichnete theoretische Ausbildung zur Ergänzung der praktischen Ausbildung im Lehrbetrieb erhalten. Dieser Teil der Lehre ist besonders wichtig, damit die Lehre ihre hohe Bedeutung behält und die Karriereöglichkeiten mit Berufsmaturität und den Meisterkursen offenbleiben. Nur so sind wir attraktiv gegenüber der akademischen Ausbildung und sichern den Fortbestand des Gewerbes langfristig.

Das Konzept beinhaltet das unabdingbare technische Vorgehen für die Verteilung auf die Berufsfachschulstandorte je nach der Zahl der Auszubildenden. Das bedeutet im Generellen, dass Berufe mit einer grossen Anzahl von 10 und mehr Klassen an vier bis sechs Standorten und in Abstufungen Kleinberufe mit noch einer bis zwei Klassen an einem Standort geführt werden sollen. Grosser Wert soll darauf gelegt werden, dass verwandte Berufe zur Nutzung der Synergie zusammen unterrichtet werden können. Damit können auch das Wissen am Standort und die Infrastruktur optimal genutzt werden. Das bedeutet auch, dass so eine enge



und offene Zusammenarbeit der Berufsschulen und Ausbildungszentren gesichert ist, um die bestmögliche Ausbildung zu gewähren – denn das ist das übergeordnete Ziel und darf nie aus den Augen gelassen werden. In diesem Licht betrachtet, muss ein Teil der Vorschläge überdenkt werden. Die Regionen und insbesondere die Berufsverbände müssen mit den vorgeschlagenen Lösungen einverstanden sein und dort, wo kein Kompromiss zu Stande kommt, sind weitere Abklärungen notwendig und es ist von einer Umsetzung dringend abzusehen.

Dies betrifft vor allem die Berufe Metallbauer/in EFZ und Elektroinstallateur/in EFZ, weil diese Klassen an der gibb geschlossen werden sollen. Damit wird dieser Standort mit einer gut ausgebauten Infrastruktur übermässig geschwächt. Es macht auch sachlich keinen Sinn, wenn die Infrastrukturen nicht mehr genutzt werden können und der positive Effekt des zentralen Standortes auf die Berufswahl verloren geht. Weiter wird das heute bestehende Netz der branchenverwandten Berufe ohne Not aufgelöst. Als Beispiel dafür wird beim Elektroinstallateur/in EFZ, der mit den Berufen Elektroplaner/in EFZ, Gebäudeinformatiker/in EFZ, Netzelektriker/in EFZ aber auch mit dem/der eidg. dipl. Elektroinstallations- und Sicherheitsexpert/in HFP, Elektro-Projektleiter/in Installationen und Sicherheit BP eng verbunden ist, ein Kompetenzzentrum der gibb zerstört. Das gleiche gilt auch für den Beruf Metallbauer/in EFZ mit seinen verwandten Berufen, die ebenso von einer unverständlichen Aufspaltung betroffen wären. Regionalpolitik und nicht belastbare Berechnungen von Kosteneinsparungen werden erstaunlicherweise über die richtig ausgestalteten Ziele des Projekts, von dem möglichst viele Berufsfachschulen, Lehrbetriebe, Lernende und Organisationen der Arbeitswelt profitieren sollen, gesetzt.

Dieses Konzept ist für das Gewerbe von substantieller Bedeutung und betrifft eines der Kerngeschäfte aller Wirtschaftsverbände, deren angeschlossenen Berufsgruppen sowie der Sozialpartner im Kanton Bern in ihrer Gesamtheit.

Gewerbe- ausstellungen

Sechs Jubiläen im Jahr 2021

Sechs gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Handels- und Gewerbeverein Petinesca sowie der Berufsverband Swissoil Bern-Solothurn wurden vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein Schüpfen-Rapperswil feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Handwerker- und Gewerbeverein Grindelwald blickt auf 100 Vereinsjahre zurück. Der Berufsverband SVIT Bern feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Region Kirchberg sieht in diesem Jahr bereits auf 150 Vereinsjahre zurück.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Absagen, Kriterien, etc.) im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie auf unserer Webseite www.bernerkmu.ch

Wir Aussteller gehören zu



**Berner KMU
PME Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

22.04.2022 - 24.04.2022

GEWERBEVEREIN URSENBACH UND UMGEBUNG

Ursenbach

22.04.2022
23.04.2022
24.04.2022

06.05.2022 - 08.05.2022

GEWERBEVEREIN BOLTIGEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Mehrzweckhalle, Reidenbach

| | |
|------------|-------------------|
| 06.05.2022 | 17.30 - 22.00 Uhr |
| 07.05.2022 | 13.00 - 22.00 Uhr |
| 08.05.2022 | 10.00 - 18.00 Uhr |

19.05.2022 - 22.05.2022

GEWERBEVEREIN LANGENTHAL GALA 2022

Markthallen-Areal, Langenthal

| | |
|------------|-------------------|
| 19.05.2022 | 17.00 - 22.00 Uhr |
| 20.05.2022 | 16.00 - 22.00 Uhr |
| 21.05.2022 | 10.00 - 22.00 Uhr |
| 22.05.2022 | 10.00 - 17.00 Uhr |

20.05.2022 - 22.05.2022

GEWERBEVEREIN REICHENBACH GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Kanderarena, Reichenbach

20.05.2022
21.05.2022
22.05.2022

11.06.2022 - 18.06.2022

OBEREMMENTALISCHE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG – OGA 2022

ILFISHALLE, Langnau i. E.

| | |
|--------------------|-------------------|
| Montag - Dienstag | 17.00 - 21.30 Uhr |
| Mittwoch - Freitag | 14.00 - 21.30 Uhr |
| Samstag - Sonntag | 11.00 - 21.30 Uhr |

14.10.2022 - 16.10.2022

GEWERBEVEREIN RIGGISBERG UND UMGEBUNG – EXPO 2022

Riggisberg

| | |
|------------|-------------------|
| 14.10.2022 | 17.00 – 22.00 Uhr |
| 15.10.2022 | 11.00 – 22.00 Uhr |
| 16.10.2022 | 10.00 – 17.00 Uhr |

30.09.2022 - 02.10.2022

GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Turnhallen, Fraubrunnen

30.09.2022
01.10.2022
02.10.2022

21.10.2022 - 23.10.2022

MÜNCHENBUCHSEE KMU MÜGA 2022

Münchenbuchsee

21.10.2022
22.10.2022
23.10.2022

07.10.2022 - 09.10.2022

GEWERBEVEREIN WYNIGEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Dorf, Wynigen

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

27.10.2022 - 30.10.2022

HGV BÜREN AN DER AARE UND UMGEBUNG HERBSTMESSE 2022

Sportcenter, Büren an der Aare

| | |
|------------|-------------------|
| 27.10.2022 | 17.00 - 22.00 Uhr |
| 28.10.2022 | 17.00 - 22.00 Uhr |
| 29.10.2022 | 12.00 - 22.00 Uhr |
| 30.10.2022 | 10.00 - 17.00 Uhr |

07.10.2022 - 09.10.2022

GEWERBEVEREIN EGGIWIL-RÖTHENBACH GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Eggwil, Dorf

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

27.10.2022 - 30.10.2022

GEWERBEVEREIN SAANENLAND 42. GSTAADERMESSE

Sportzentrum, Gstaad

| | |
|------------|-------------------|
| 27.10.2022 | nur Gäste |
| 28.10.2022 | 18.00 - 22.00 Uhr |
| 29.10.2022 | 11.00 - 22.00 Uhr |
| 30.10.2022 | 11.00 - 17.00 Uhr |

Marktplatz

RECYCLING



reinhard recycling

Reinhard Recycling AG
Grindlachen 332
3513 Bigenthal

- Eisen- und Metallhandel
- Schrottverwertung
- Rückbau- und Erdarbeiten
- Muldenservice
- Spezialtransporte
- Kranarbeiten
- Elektrokabelaufbereitung
- Kommunal-Recycling
- Mobile Baggerschrottschere

Telefon 031 701 04 30
Telefax 031 701 13 41
www.rere.ch

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch

VINOTHEK



WYHUS BELP
Weingenuss aus gutem Haus

Ihr Spezialist für Kunden- und Mitarbeitergeschenke

Telefon 031 810 41 40
vinothek@wyhusbelp.ch
wyhusbelp.ch

(Um-) Bauen/ Renovieren

Witschi AG
Bürglenstr. 66, 3006 Bern
Telefon 031 352 00 22
info@witschi-ag-bern.ch
www.witschi-malerei.ch



Rufen Sie uns einfach an

Malerarbeiten
innen + aussen



FEELS GIANT.
The new Citan.

Aussen kompakt. Innen enorm flexibel.
#FeelsGiant

Mercedes-Benz

Lorenz Nutzfahrzeuge AG
Königsplatz 4, 3451 Lyssach
Telefon +41 34 448 10 40
www.lorenz-ag.ch



MEDIADATEN 2022



TimeTool
it's your time

**ZEITMANAGEMENT
EINSATZPLANUNG
PROJEKTZEITERFASSUNG**

everything is connected
www.timetool.ch



as immobilien
stark in Liegenschaften

«**WIR VERKAUFEN, VERWALTEN UND VERMIETEN MIT VIEL HERZBLUT – SEIT ÜBER 20 JAHREN.**»



as immobilien ag info@as-immo.ch Bern | Mühleberg | Murten 031 752 05 55

SVIT BERN **SVIT SMK SCHWEIZ** **alaCasa.ch** **as-immo.ch**